



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Fakultät für
Erziehungswissenschaft

WiSe 15/16



Themenheft

medien & bildung

Forschung und Lehre an der Fakultät für
Erziehungswissenschaft

Medienzentrum



Impressum

Universität Hamburg
Fakultät für Erziehungswissenschaft
Medienzentrum für Bildung,
Kommunikation und Service
Von-Melle-Park 8
20146 Hamburg
mz.ew@uni-hamburg.de
www.ew.uni-hamburg.de/mz

Zusammengestellt von Ralf Appelt
Satz von Manfred Steger
Titelbild basiert auf
[freeimages.com: #1417112](https://www.freeimages.com/#1417112)
Druck: Universitätsdruckerei
Auflage: 300
KVV-M&B: Nr. 30

Wir versuchen mal was...

Jedes Semester, wenn Studierende und Lehrende die vorlesungsfreie Zeit genießen, wird im Medienzentrum an der nächsten Ausgabe dieses Heftes gearbeitet.

Jedes Mal stellt sich hierbei die Frage welche Neuerungen oder Veränderungen aus dem Themenbereich Medien & Bildung sich besonders eignen, um dieses Heft zu eröffnen bzw. was die Leser interessieren könnte oder sollte. In diesem Sommer war relativ schnell klar, dass es sich um das wohl größte Digitalisierungsprojekt der Hamburger Hochschulen handeln soll.

Innitiert von Hamburgs Bürgermeister soll die so genannte Hamburg Open Online University (HOOU) entwickelt werden. Hieran sind alle staatlichen Hamburger Hochschulen beteiligt. "Mit Hilfe digitaler Infrastruktur soll das Lernen und Lehren in Hamburg bereichert und ergänzt werden. Erstmals werden die sechs staatlichen Hochschulen mit allen Lehrenden und Lernenden sowie Wissbegierigen jeder Couleur gemeinsam ein Netzwerk aufbauen, um Bildung in der Gesellschaft transparent und einer breiten Interessensgruppe zugänglich zu machen." (Quelle: <http://www.houu.de>)

Das klingt erstmal großartig und könnte eine Veränderung sein, die eine Studentin wie Laura aus dem Film "True Fiction" (<http://mms.uni-hamburg.de/truefiction/>) grundsätzlich willkommen heisst und nicht zur überspitzt formulierten Katastrophe einer Universität und deren Niedergang führen könnte.

Die HOOU befindet sich noch in der Entwicklung. Während ich überlege wie dieses Thema hier eingeführt werden kann lese ich die Twiternachricht von Timo van Treck:

Infolge dessen schaue ich mir das knapp einstündige Video an und finde, dass der ca. 2,5 Jahre alte Vortrag von Philipp Schmidt nichts an Aktualität eingebüßt hat. Meine Gedanken fangen an zu springen. Ist das nicht eigentlich genau das wie es funktionieren müsste? Jemand "schiebt mir ein (digitales Zettelchen zu" darauf hin "gehe" ich zu einem Vortrag der mich vermutlich interessiert, das ganze online und kostenfrei... So ähnlich müsste es mit der HOOU auch laufen. Viele Interessante Gedanken dazu gibt es auch in dem Vortrag von Phillip Schmidt. Das Internet wäre dann tatsächlich so etwas wie das 2003 von Torsten Meyer angedeutete "Neue Medium" welches als Träger für psychische und soziale Vorgänge zum Einsatz kommt. (<http://mms.uni-hamburg.de/2003/04/11/genitiv-singular/>)

Welche Erwartungen haben Sie an eine Hamburg Open Online University?

Egal ob on- oder offline wir wünschen Ihnen einen guten Semesterstart mit viel Openness. Für das Team vom Medienzentrum, Ralf Appelt



Timo van Treck
@timovt

Folgen

Ich habe ein @YouTube-Video positiv bewertet: youtu.be/Rn7GpBbn_oM?a Philipp Schmidt - Warum das MIT Media Lab kein Fan von Online

YouTube



Philipp Schmidt - Warum das MIT Media Lab kein Fan von Online Kursen...

Keynote von Philipp Schmidt (MIT Media Lab, Peer 2 Peer University) am Abschlussworkshop der 7. Initiative "Lernen in der digitalen Gesellschaft" des Interne...

Im Web anzeigen

FAVORIT
1



13:08 - 14. Sep. 2015

http://youtu.be/Rn7GpBbn_oM?a

Inhalt

Titelthema	04
Neuigkeiten	08
»What's in your bag?«	14
Workshops	18
Lehrveranstaltungen	28
Ansprechpartner	36
Öffnungszeiten	39
Lageplan	40

Neuigkeiten

Das Medienpädagogik-Praxis Blog (<https://www.medienpaedagogik-praxis.de>) ist eine großartige Quelle Medienpädagogischer Inspiration. Aktuell gibt es dort z.B. Artikel zu folgenden Themen:

Video

- Wer sich für die Erstellung von Videos interessiert, egal Technik oder theoretische Überlegungen. All dem widmet sich der YouTube Channel des Monats der hier kurz vorgestellt wird <https://uhh.de/ew-gbpws>
- »Shotcut« ist ein kostenloser Videoeditor und wird kurz vorgestellt <https://uhh.de/ew-8bcx4>

Fotografie

- Ein kleines Hilfsmittel zur Einstellung der Spiegelreflexkamera bietet die »Cheatcard« zur Photographie <https://uhh.de/ew-fb47->

Open Source in der Schule

- Es gibt ein kostenloses eBook mit berichten und Tipps von Praktikern. Mehr dazu unter <https://uhh.de/ew-kba0y>

Passwörter

- Wer sich für dieses Video 4:27 min. Zeit nimmt bekommt brauchbare Tipps wie man sich sichere Passwörter anlegt die man sich trotzdem gut merken kann <https://uhh.de/ew-e7-xk>

Bilder und Videos verifizieren

- Der Wahrheitsgehalt der Bilder und Videos die alltäglich z.B. über Social Media, auf unsere Displays gelangen ist manchmal fragwürdig. Welche Möglichkeiten es gibt den Wahrheitsgehalt zu zeigen der folgende Link <https://uhh.de/ew-lgopi>

Stellenausschreibung

Leiter/in der Offenen Werkstatt

Das Medienzentrum der Fakultät für Erziehungswissenschaft sucht ab dem 01. April 2016 eine studentische Hilfskraft für 10 Stunden/Woche.

Aufgaben:

Ihre Hauptaufgabe ist die Unterstützung bei der Umsetzung von Digital- und Printprojekten, sowie die Unterstützung beim Workshopangebot und einer Vielzahl kleinerer Tätigkeiten. Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches Aufgabenfeld und tolle Kollegen. Dieser Job nimmt Rücksicht auf Ihr Studium und bietet in vielen Fällen ein »learning by doing« an.

Voraussetzungen:

- Erfahrungen im Gestalten von Printmedien
- Kenntnisse der gängigen Adobe-Programme (InDesign und Photoshop)
- Kreativität und Spaß am eigenverantwortlichen Arbeiten
- gerne Grundkenntnisse im Web-Design/Wordpress

Interessiert oder einfach nur neugierig?

Wenn wir Sie neugierig machen konnten und Ihr Profil unseren Anforderungen entspricht, dann senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung an folgende Mailadresse: mms@uni-hamburg.de

Medienpädagogik PRAXIS BLOG

Werde Autor_in hier im Blog So geht's!

Blog | Praxis-Projekte | Kostenlose Software | Kostenloser Content | Mobile Apps | Über uns | Blog-Patenschaft

Bilder und Videos gezielt verifizieren

1. Are you looking at the original version?

2. Do you know how to capture the photo?

3. Open up, turn over and re-fold to see the Video Visualisation Guide

PAT-O-METER

95

Twitter | Newsfeed | YouTube | Newsletter | Facebook | Etherpad



<http://www.uhh.de/ewmz>

Visuelle Unterstützung für die Wissenschaft

Ein Themenbereich im Medienzentrum ist "Visualisierung". Am Beispiel der "Umfeldstudie" möchten wir vorstellen wie Visualisierung zur besseren Rezeption von Forschungsergebnissen beitragen kann.

Die Umfeldstudie ist eine Studie zum mitwissenden Umfeld funktionaler Analphabetinnen und Analphabeten. Diese BMBF geforderte Untersuchung besteht aus einem quantitativen und einem qualitativen Teil. Es wurden Telefonbefragungen und Interviews durchgeführt. Aus den Ergebnissen wurden verschiedene Felder und Typen des Mitwissens abgeleitet. Die Ergebnisse der Studie wurden unter anderem in einem Presseheft zusammengeführt.

Das Medienzentrum war mit der Gestaltung der Broschüre beauftragt. Hierbei ging es primär um die Erstellung einer druckfähigen Version der vorliegenden Inhalte in einem angenehm lesbaren Layout. Selbstverständlich sollten hierbei einzelne Diagramme und Tabellen grafisch umgesetzt werden. Nach der Rezeption der Inhalte haben wir ein Layoutkonzept für die Broschüre entwickelt. Das Konzept bestand aus vier verschiedenen Ebenen.

Erste Ebene

Die erste Ebene war der Text sowie die erläuternden Diagramme. Diese Ebene lässt sich als Inhaltsebene bezeichnen, weil hier alle wesentlichen Inhalte der Broschüre enthalten waren und bereits vor Erstellung des Layoutkonzeptes klar war, dass diese Elemente enthalten sein sollen. Sie stellt sozusagen das Rohmaterial für das Layoutkonzept dar.

Zweite Ebene

Im Text gab es sich wiederholende Bereiche: Fallbeschreibungen, Zitate und Handlungs-

empfehlungen. Diese Abschnitte wurden auf der zweiten Layoutebene durch Zwischenüberschriften gekennzeichnet und darüber hinaus mit kleinen "sprechenden" Icons versehen.

Lupe: Fallbeschreibung

Sprechblase: Zitat

Hand: Handlungsempfehlung

Dritte Ebene

Die Mitwisser werden in Mitwisser im *nicht-professionellen* Bereich und Mitwisser im *professionellen* Bereich unterteilt. Auf dieser Ebene wurden diese Bereiche durch Kreise (nicht-professioneller Bereich) und Quadrate (professioneller Bereich) gekennzeichnet. So lässt sich schnell erkennen auf welchen Bereich sich die jeweiligen Texte und Grafiken beziehen.

Vierte Ebene

Sowohl für den professionellen, als auch für den nicht professionellen Bereich der Mitwissenden wurden verschiedene Typen identifiziert. Diese wurden durch passende Icons gekennzeichnet die innerhalb der Kreise und Quadrate platziert wurden. Die Icons greifen zentrale Charakteristika der jeweiligen Typen auf und geben ihr eine visuelle Repräsentanz die hilfreich ist um beim Vergleichen und verknüpfen verschiedener Typen zu navigieren und die Inhalte leicht zuordnen zu können.

Mit Hilfe dieser kleinen visuellen Elemente auf den verschiedenen Ebenen lässt sich der Inhalt besser erschließen und dient damit der Reputation des Forschungsprojektes indem die Inhalte leichter zugänglich gemacht werden und somit eine höhere Reichweite zulassen.



Die Druckwerkstatt nimmt ihren Betrieb auf

Ab dem Wintersemester 2015 wird die Druckwerkstatt im Keller der Erziehungswissenschaft offiziell in Betrieb sein, in Verbindung mit einem Seminarangebot und offen für eigene Projekte.

Verantwortlich dafür ist *Tanita Olbrich*, die neues Mitglied in unserem Team ist.

Tanita Olbrich ist 1990 in Berlin geboren, wo sie zunächst Philosophie studierte. 2014 wechselte sie Ort und Fach, um an der HFBK bildende Kunst zu studieren. Dort arbeitet sie mit Wort, Film und Fotografie. Seit Kurzem ist sie am Aufbau der Druckwerkstatt der Forschungs- und Lehrstelle – Kunstpädagogik und visuelle Bildung an der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg beteiligt. Im Wintersemester wird sie dort folgendes Seminar anbieten:

Am Anfang war das Wort »Am«. Visuelle Poesie und Druckwerkstatt.

Sprache und Wort sind nicht nur Mittel der Kommunikation und Beschreibung, Sprache und Wort können ebenso Material und Form, Figur und Abbild sein. In der Druckwerkstatt im Keller der Fakultät für Erziehungswissenschaft (VMP8) werden wir uns dem visuellen Zugriff auf Sprache und Wort annähern. Dazu werden wir uns mit visueller und konkreter Poesie beschäftigen und versuchen, unsere Erkenntnisse in analoge Drucke umzuwandeln. Es wird gesetzt, gepresst, gefärbt, und am Ende das eigene Wort in den Händen gehalten. Eigene Ideen und Projekte sind herzlich willkommen.



»What's in your bag?«

Ich packe meine Unitasche und nehme mit...

Jeder Student kennt das Problem. Alles muss mit und der Raum ist begrenzt: der Collegenblock, der Kugelschreiber, das Smartphone, das Tablet, die Ordner und Bücher und der Laptop. Doch nutzen Studenten inzwischen vermehrt digitale Medien wie E-Books um die dicken Wälzer beruhigt im Bücherregal stehen zu lassen? Und löst der Laptop den Kugelschreiber und den Collegenblock in Vorlesungsnotizen ab?

Welche Nutzungsmöglichkeiten haben die Studentinnen und Studenten für sich entdeckt? Welche Grenzen tun sich auf und in welchen Situationen stoßen digitale und analoge Medien an ihre Grenzen?



Tascheninhalt von Sabrina

Wie lautet dein Vorname?

Sabrina

Was studierst du?

Lehramt für Berufliche Schulen Fachrichtung Gesundheitswissenschaften mit dem Nebenfach BWL.

Was ist in deiner Tasche und was haben diese Dinge mit deinem Studium zu tun?

»Ordner, Federtasche, Laptop, Timer, Kosmetiktaschen, Flasche Wasser, Kaugummis sind im Grunde alles Hilfsmittel, die ich im Studienalltag benötige, um aktiv am Vorlesungs-/Seminar geschehen teilzunehmen und dieses zu planen.«



Beinhaltet deine Tasche immer die gleichen Dinge, wenn nein was käme noch dazu?

»Generell beinhaltet sie dieselben Dinge. Es kommt höchstens zusätzliche Literatur oder Materialien für vereinzelte Seminare hinzu.«

Vermisst du Etwas an der Uni, speziell in der Fakultät der Erziehungswissenschaft?

»An der Uni generell vermisse ich eine bessere Organisationsstruktur. Es kann nicht angehen, dass sich niemand verantwortlich fühlt, wenn man mal eine Frage hat, die etwas tiefgründiger ist. Dann wird man von Angestelltem zu Angestellten geschickt, um letztendlich wieder beim ersten anzukommen, der dann sagt, dass er sich dazu nicht äußern darf. Zudem kann es nicht sein, dass die Raumgestaltung jedes Semester wieder teils katastrophal (Räume ohne Tische oder 80-Personenräume für 300 Studenten) ist, sodass man vier Wochen später noch immer alle möglichen Räume abklappert, in der Hoffnung den richtigen Raum zu finden.«

Von den üblichen Problemen mit Stine mal abgesehen. Auch dass manche Gebäude seit Jahren bei Regen nicht wasserdicht sind, wirft kein gutes Bild auf die Universität. In der Erziehungswissenschaft vermisse ich mehr Wahlmöglichkeiten, um Tendenzen beispielsweise für digitale Bildung schon im Bachelor weiter auszubilden, das System ist hier sehr starr bzw. komplett vorgegeben.«

Nutzt du eher analoge oder digitale Medien in deinem Studium, wenn lieber analog oder digital warum?

»Ich nutze beide Medienarten. Mein Tablet oder Laptop habe ich eigentlich immer dabei, um Texte zu erfassen, große Foliensammlungen darzustellen oder mal eben schnell zusätzliche Hintergrundinformationen zu recherchieren. Für intensive Textarbeiten nutze ich lieber Ausdrucke.«

Welche Lernplattformen der Uni nutzt du (Agora, Educommsy..)?

»EduCommsy und OLAT.«



Wie lautet dein Vorname?

Julia

Was studierst du?

Lehramt für Berufliche Schulen mit der Fachrichtung Gesundheitswissenschaften und dem Unterrichtsfach Mathe.

Was ist in deiner Tasche und was haben diese Dinge mit deinem Studium zu tun?

»Für die ganz klassischen Aufgaben in meinem Studentenalltag habe ich einen Collegeblock und eine Federtasche dabei. Ich mache die meisten Notizen am liebsten schnell auf Papier. Das ist aus der Schule irgendwie noch in mir drin. Ich habe aber auch ein Tablet dabei um mir die eBooks aus der StaBi und sonstige digitale Studienmaterialien jederzeit und überall anschauen zu können. Gleichzeitig nutze ich das Tablet als Zugang zum Internet. Um die Zeit in der Uni gut zu überstehen habe ich noch Essen und Trinken als Stärkung dabei. Als Zeitvertreib

fürs Bahn fahren habe ich meist noch ein Buch dabei.«

Beinhaltet deine Tasche immer die gleichen Dinge, wenn nein was käme noch dazu?

»Eigentlich ändert sich an der Zusammensetzung des Tascheninhalts nicht viel.«

Vermisst du Etwas an der Uni, speziell in der Fakultät der Erziehungswissenschaft?

»Nein.«

Nutzt du eher analoge oder digitale Medien in deinem Studium, wenn lieber analog oder digital warum?

»Gerade für das Studium nutze ich gerne digitale Medien. Das macht die Tasche leichter und ich muss einfach nicht so viel Papier mit mir rumtragen.«

Welche Lernplattformen der Uni nutzt du (Agora, EducommSy..)?

»In den Lehrveranstaltungen die ich besuche wird ausschliesslich EduCommSy genutzt.«



Tascheninhalt von Julia

Die Workshops sind darauf ausgerichtet, studienbegleitend grundlegendes und weiterführendes KnowHow im Bereich MultiMedia- und Video-Produktion an Studierende und Lehrende der Fakultät zu vermitteln. Die Workshops beinhalten intensive Anleitung im Wechsel mit Freiarbeit an den Geräten unter Betreuung durch die Workshop-LeiterInnen. Sie verstehen sich als Einführungen – umfassende Schulungen sind aufgrund der personellen Ausstattung des Medienzentrums nicht möglich.

Wer sich einen Überblick über ein Themengebiet verschaffen möchte, wird aber ausreichend bedient. Wer tiefer einsteigen, Projekte vom Kopf in die Wirklichkeit übertragen möchte, gewinnt Grundkenntnisse, die auch bei relativ komplexer Materie ein »learning by doing« ermöglichen. Bringen Sie deshalb gerne eigene Projekte mit in die Workshops und nutzen Sie diese als Rahmen für die Vertiefung Ihrer Fertigkeiten! Die Workshops sollten als Appetithäppchen verstanden werden.

Anmeldung zu den Workshop-Angeboten

Aufgrund der räumlichen Verhältnisse und der Ausstattung mit Geräten ist eine Begrenzung der Teilnehmeranzahl pro Workshop leider unerlässlich. Wir empfehlen möglichst frühe Anmeldungen unter:

<http://mms.uni-hamburg.de/workshops>

Textverarbeitung und -formatierung

Beschreibung: Die Bearbeitung und Gestaltung komplexer Textdokumente wie Hausarbeiten oder Examensarbeiten ist eine Wissenschaft für sich. In diesem Kurs werden vertiefende Kenntnisse in der Textverarbeitung (vorwiegend mit dem Programm Word, Version 2010) sowie Tipps und Tricks für die Arbeit an langen und stark strukturierten Texten vermittelt.

Tags: Formatierung, Textverarbeitung, Hausarbeit, Examensarbeit, Word

Methoden: Im Workshop werden individuelle Formatvorlagen erstellt, die für Hausarbeiten immer wieder einsetzbar sind. Zudem werden die gängigsten automatisierten Funktionen wie Fußnoten, Inhaltsverzeichnis oder Literaturverzeichnis sowie die wichtigsten Tools zur Textformatierung vorgestellt. Wer bereits einen wissenschaftlichen Text hat, der formatiert werden soll, kann diesen gerne mitbringen. Laptop-NutzerInnen sollen möglichst ihr eigenes Arbeitsgerät mitbringen.

Vorkenntnisse: Vorausgesetzt werden grundlegende Computerkenntnisse sowie der Textverarbeitung. Zur Vorbereitung empfiehlt sich eine kurze Auseinandersetzung mit der Thematik der Formatvorlagen.

Termin: 21. Januar 2016 ; 14–18 Uhr

Raum: 515

Kollaboratives Arbeiten

Beschreibung: Beim Arbeiten mit Cloudsystemen dreht sich alles um Online-Dienste, die das Arbeiten einfacher, schneller und geräteunabhängig gestalten und dabei Daten nicht nur von einer Person, sondern kollaborativ bearbeitet werden können. So kann z.B. gemeinschaftlich an einem Text geschrieben werden und alle können verfolgen was die Teilnehmer schreiben oder korrigieren. Zudem können Daten leicht ausgetauscht, verteilt oder hinzugefügt werden, Terminkalender gemeinschaftlich benutzt, Kontakte synchronisiert und Aufgabenmanagement für Gruppen oder Teilnehmer individualisiert werden.

Tags: Cloudsysteme, Dropbox, Google Drive, Wunderlist, Evernote, kollaboratives Arbeiten

Methoden: Grundsätzlich basiert der Kurs auf einer fragendentwickelnden Methode: es sollen Onlinedienste wie Dropbox, Google Docs, Prezi etc. vorgestellt, begutachtet und hinterfragt werden und letztendlich in Zusammenhang mit den studentischen Alltag gebracht werden. Grundfragen wären: Was bringt mir kollaboratives Arbeiten im Studium? Ergeben sich daraus Vor- oder Nachteile? Zukunftsorientiert oder moderne Spielerei?

Vorkenntnisse: Grundlegende Computer- und fortgeschrittene Internetkenntnisse

Termin: 03. November 2015 ; 14–17 Uhr

Raum: 514a

Twitter, Facebook & Co.

Beschreibung: Es gibt eine Einführung in die Benutzung von Facebook und Twitter. Gerade der Umgang und die Besonderheiten der Privatsphäre stehen hierbei im Fokus. Auch die Frage nach den Eigentumsrechten der geposteten Inhalte und Bilder wird besprochen.

Zielgruppe: Interessenten der Social Media Dienste Facebook und Twitter und deren Benutzung als Informationsquelle sowie Vernetzungsmöglichkeiten.

Methoden: Einführung in die Social Media Dienste inkl. praktischer Erprobung.

Vorkenntnisse: keine

Termin: 03. Dezember 2015; 14-16 Uhr
Raum: 514a

LaTeX: Installieren, konfigurieren, schreiben

Beschreibung: Word, InDesign, OpenOffice und viele mehr werden für Hausarbeiten gerne genutzt, jedoch haben WYSIWYG Editoren einen großen Nachteil: Versionsabhängigkeit. LaTeX ist ein plattformunabhängiges Open-Source Textverarbeitungsprogramm, das eng an wissenschaftlichen Standards speziell hierfür entwickelt wurde. Der Einstieg in LaTeX ist nicht so leicht wie in Word oder InDesign, aber es lohnt sich die ersten Hürden zu nehmen und man wird feststellen, dass das Formatieren mit LaTeX viel Zeit spart, unkompliziert ist und es sogar ermöglicht, dass mehrere Leute an einer Arbeit schreiben ohne nachträglicher Formatanpassungen.

Tags: LaTeX, BibTeX, Formatieren, Texte gestalten, Textverarbeitung

Methoden: Der Kurs wird größtenteils in Wechselwirkung von frontaler Präsentation und Einzelarbeit stehen und mit induktivem Ansatz vermittelt. Am Praxisbeispiel »Hausarbeit« wird Schritt für Schritt erlernt, wie die Teilnehmer einen wissenschaftlichen Text in LaTeX erstellen.

Termin: 05. und 07. Januar 2016 ; 15–18 Uhr
Raum: 514a

Digitale Tafeln

Beschreibung: Digitale Tafeln, auch *digital whiteboards* genannt, finden immer mehr Platz in Bildungseinrichtungen und Unternehmen. Sie ermöglichen interaktives Präsentieren mit vielen Vorteilen gegenüber der konventionellen Tafel oder einem Flipchart. Präsentationen können mit Notizen versehen oder mit didaktischen Mitteln effektiver dargestellt, sogar für ein späteres Betrachten wie Analysieren aufgenommen werden.

Tags: Whiteboard, SmartBoard, digitale Tafel, eigenes Whiteboard basteln, digitale Präsentationstechnik, Funktionen des SmartBoards

Methoden: Grundsätzlich basiert der Kurs auf einer fragend-entwickelnden Methode, zum Thema Whiteboard im Zusammenhang mit multimedialer Präsentation / Unterricht. Grundliegende Funktionen sollen erfasst und selbst ausgeführt werden und im Zusammenhang mit praxisnahen Beispielen veranschaulicht werden. Desweiteren soll das Phänomen: »Whiteboard nur ein teurer Beamer« verständlich gemacht und verdrängt werden.

Termin: 27. Oktober 2015 ; 16–18 Uhr
Raum: 514a

Visualisierung

Beschreibung: Selbst erstellte Skizzen und Darstellungen können sehr hilfreich sein, um theoretische Sachverhalte verständlich zu machen. Viele behaupten von sich: »Ich kann nicht zeichnen«. Wie dieses Potenzial dennoch ausgeschöpft werden kann, soll dieser Workshop zeigen. Neben dem visuellen Alphabet werden auch einfache Bildvokabeln vermittelt die dazu beitragen sollen eigene visuelle Kompositionen zu entwickeln. Es werden verschiedene strukturierende Elemente vorgestellt und erprobt.

Termin: 10. November 2015 ; 14–18 Uhr
Raum: 514a

Blogs

Beschreibung: Weblogs sind die Urgesteine des Web 2.0 und bieten eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten im Bildungsbereich. Wie bei anderen Diensten des Social Web gehören Partizipation und Interaktion auch bei Blogs zu den grundlegenden Prinzipien. Im Workshop werden wir uns Einsatzbeispiele anschauen und selbstverständlich auch praktisch aktiv werden. Der anschließende Austausch über die frischen und mitgebrachten Erfahrungen soll dazu dienen, weitere Ideen zu entwickeln und eigene Unterrichtsvorhaben anzustoßen.

Tags: Blog, Lernjournal

Methoden: Inputphasen, Phasen des Übens und Ausprobierens, Diskussion und Fragen

Termin: 23. November 2015 ; 14–17 Uhr

Raum: 515

Crashkurs EduCommSy

Beschreibung: EduCommSy ist die meistbenutzte Online-Plattform der Fakultät für Erziehungswissenschaft und der allgemeinbildenden Schulen in Hamburg. Man kann hier unaufwändig in großen Gruppen kommunizieren, digitale Lernmaterialien ablegen und ansehen und eigene strukturierte Inhalte aufbauen. Im Kurs lernen Sie, wie man die grundlegenden Funktionen von CommSy effektiv für sein Studium einsetzt.

Tags: CommSy, EduCommSy

Termin: 23. November 2015 ; 14–17 Uhr

Raum: 514a

Aus dem Kopf an die Wand

Beschreibung: Der Workshop wird zunächst grundlegende Kenntnisse zur Planung, Gestaltung und Durchführung von Präsentationen vermitteln.

Die Fragen Was, wem, wozu, und womit wird präsentiert, werden hier im Mittelpunkt stehen. Zur letzten Frage wird vertiefend auf Möglichkeiten und Beschränkungen unterschiedlicher Programme eingegangen.

Darüber hinaus werden wir uns der Frage des »Wie präsentiere ich?« widmen und auf wichtige Aspekte von Vortragstechniken eingehen.

Vorkenntnisse: keine

Methoden: Neben Input-Phasen wird es Phasen des Ausprobieren / Experimentierens geben, sowie kürzer Präsentationsphasen der TeilnehmerInnen um sich auch praktisch mit den Inhalten auseinanderzusetzen.

Bring Your Own Device If You Like!

Termin: 14. Januar 2016; 12-16 Uhr

Raum: 514a

Qualitative Datenanalyse mit MAXQDA

Beschreibung: MAXQDA ist ein Programm zur computergestützten Analyse qualitativen Datentmaterials. Man muss es sich als Werkzeug vorstellen, welches bei der Organisation und Interpretation von Interviews – ob alleine oder im Forschungsteam – von großem Wert sein kann.

Der Workshop bietet eine Einführung in Funktionen und Anwendungen von MAXQDA und geht dabei chronologisch entlang der Arbeitsschritte qualitativer Datenanalyse vor: Von der Vorbereitung über die Kategorienbildung und den Materialdurchgang bis hin zur Interpretation des Materials auf verschiedenen Ebenen.

Methoden: Der Workshop ist als anwendungsbezogene Einführung in das Programm konzipiert. Neben Phasen der Vermittlung, bekommen die Teilnehmenden Zeit anhand von Beispielmateriale und/oder Daten aus eigenen Projekten (gerne mitbringen!) die Analyse selbst zu erproben.

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an Studierende, die im Rahmen von Haus- oder Abschlussarbeiten (z. B. in der Forschungswerkstatt, Bachelor- oder Masterthesis) eine qualitative Datenanalyse mit Hilfe von MAXQDA durchführen (werden).

Termin: 14. Januar 2016; 14-18 Uhr

Raum: 515

Kameraeinführung

Beschreibung: Einführung in die Grundlagen der Kamertechnik an Hand von digitalen Videokameras aus der Medienausleihe. Aufnahmeformat AVCHD. Es wird sowohl eine einfache sowie eine etwas komplexere Kamera vorgestellt. Der Workshop beinhaltet nach einer zweistündigen Einführung an den Kameras einen zweistündigen praktischen Teil, bei dem in Zweiergruppen ein kurzes Interview gefilmt werden soll. Am darauf folgenden Schnitteinführungs Workshop, eine Woche später, soll das Material bearbeitet werden.

Tags: Film, Kamera, Video

Erster Durchgang: 01. Dezember 2015; 10-14 Uhr

Zweiter Durchgang: 12. Januar 2016; 10-14 Uhr

Raum: 514a

Erklärfilme, leichtgemacht für jedermann

Beschreibung: Wenn man nicht mehr weiß, wie ein Papierschiff gefaltet wird, ist das kein Problem – man sucht sich das passende Erklärstück bei YouTube und schon klappt es wieder. Erklärfilme (How-To Videos) sind nicht nur in verschiedenen Lebenslagen nützlich, es macht auch Spaß sie zu produzieren. In diesem Workshop werden wir nach einer kurzen Einführung selbst Erklärfilme mit der Legetechnik herstellen. Wer hat, kann gerne Schere und bunte Stifte mitbringen.

Tags: Film, Video, Legetrick

Termin: 11. Januar 2016; 16-18 Uhr

Raum: 514a

Videoschnitt mit iMovie

Beschreibung: Einführung in das Videoschnittprogramm iMovie auf dem Mac. Hier sollen die wichtigsten Funktionen des innovativen Videoschnitt Programms erlernt und kennengelernt werden. Der Workshop baut auf den vorweg angebotenen Kameraworkshop auf, bei dem ein kurzes selbst gefilmtes Interview für den Schnitt verwendet werden soll. Der Workshop wird eine Woche nach dem Kameraworkshop angeboten. Wer Interesse hat seine hier gewonnenen Kenntnisse noch weiter zu vertiefen, dem empfehle ich den workshop zu Premiere Pro CS6.

Tags: Film, iMovie, Video, Videobearbeitung

Termin: 08. Dezember 2015; 10-14 Uhr

Raum: 514a

Videoschnitt mit Premiere Pro

Beschreibung: Einführung in die Möglichkeiten des Schnittprogramms Adobe Premiere Pro CS6. Vorkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich. Es wäre jedoch von Vorteil schon mal selber einen Film geschnitten zu haben, oder an meinem Workshop zu iMovie teilgenommen zu haben.

In dem Workshop wird es darum gehen das Schnittprogramm, das übrigens auf PC wie auf Mac installiert werden kann, im groben kennenzulernen. Die Arbeitsoberfläche, wie importiere ich mein Filmmaterial, wie schneide ich, wie kann ich Effekte hinzufügen, wie erzeuge ich Titel und zu guter letzt wie exportiere ich meinen fertigen Film. In der kürze der Zeit wird es nicht möglich sein auf alle Varianten des Programms einzugehen, aber nach dem Kurs sind die Optionen des Programm bekannt und können wenigstens teilweise genutzt werden. Die Teilnehmer_innen haben jederzeit die Möglichkeit in unserer Projektwerkstatt sowie in unserem Videoschnittraum ihre neu erworbenen Kenntnisse zu vertiefen.

Tags: Film, Kamera, Video

Termin: 19. Januar 2016; 10-16 Uhr

Raum: 514a

Tabellenkalkulation

Beschreibung: Sobald bei Forschungen die Datensätze größer werden, gerät man schnell mit den Tabellenfunktionen bekannter Schreibprogramme an Grenzen. Gerade dann ist es wichtig, dass man den Umgang mit Tabellenkalkulationsprogrammen nicht scheut, da sie eine große Hilfe darstellen, wenn man denn nur weiß wie. Dieser Workshop soll eine Einleitung in die Grundfunktionen geben und zeigen, dass eben mehr als nur schnöde Tabellen erstellt werden können.

Tags: Datensatz, Excel, Formatierung, Tabelle

Ziele: Eine grobe Einleitung in die Grundfunktionen von Kalkulationsprogrammen, da der Umgang oft leichter ist als zuerst erwartet und eine große Arbeitserleichterung darstellen kann.

Vorkenntnisse: Allgemeine Computerkenntnisse

Termin: 26. November 2015; 16-18 Uhr

Raum: 515

3D-Techniken: Scannen, konstruieren, drucken

Beschreibung: *Was wir gerne hätten:* Einen universellen Replikator, der beliebige Dinge vervielfältigen kann.

Was wir haben: Teure 3D-Scanner mit mäßiger Leistung, freie Konstruktionssoftware und 3D-Drucker, die ihre Besitzer zu Königen bzw. Königinnen des nutzlosen Plastik-Schnickschnacks machen (frei nach dem Magazin Slate, http://www.slate.com/blogs/future_tense/2014/07/16/home_depot_gets_into_3_d_printing_with_makerbot.html).

Aber vielleicht zeigt sich hier ein neuer Trend, eine Abkehr von der digitalen Abstraktion hin zum konkreten, mit den Händen greifbaren Objekt?

In dem Workshop soll ein Überblick über den aktuellen Stand der 3D-Technik im Consumer-Bereich gegeben werden. Und es besteht die Gelegenheit, 3D-Technik in Aktion zu erleben.

Tags: 3D-Drucker, 3D-Scanner, CAD-Software

Methoden: Vortrag mit praktischer Übung

Vorkenntnisse: keine

Termin: 16. Dezember 2015; 14-17 Uhr

Raum: 514a

Digitale Bildbearbeitung

Beschreibung: Digitale Bildbearbeitung lässt sich vielfältig nutzen. Ob beim Bearbeiten der letzten Urlaubsfotos, von Skizzen aus der Vorlesung oder studententechnisch/wissenschaftlich für Präsentationen und Hausarbeiten: In diesem Workshop kann man erlernen, wie man ein Bild aus dem Internet, eine Fotografie oder eine gescannte Zeichnung weiter bearbeitet oder näher an ein gewünschtes Aussehen heranbringt. Mit praktischen Übungen wird gezeigt, wie man mit der Werkzeugpalette umgeht, was es mit Ebenen auf sich hat, wie man Filter einsetzt, welche Möglichkeiten des collagenhaften Arbeitens ein Bildbearbeitungsprogramm bietet und wie man Text in Bilder einfügt. Ein Überblick über rechtliche Aspekte sowie den Bereichen Druck, Web, Präsentation wird ebenfalls gegeben.

Persönliche Fragen zu eigenen Projekten werden gern diskutiert und in den Workshopverlauf aufgenommen.

Vorkenntnisse: Grundlegende PC- und/oder Mac-Grundkenntnisse

Termin: 04. Dezember 2015; 12-16 Uhr

Raum: 514a

Digitalfotografie

Beschreibung: Es soll eine Einführung in die Grundlagen der (Digital-) Fotografie gegeben werden. Was ist eigentlich eine Blende, was ist die Verschlusszeit, was bedeutet Brennweite und ISO-Wert und wie kann ich diese Dinge zur kreativen Gestaltung meiner Bilder nutzen? Ob Spiegelreflex- oder Kompaktkamera – die Person dahinter macht das gute Foto. Der Kurs richtet sich an alle Einsteiger, die mehr aus ihrer Kamera rausholen möchten. Das Mitbringen eigener Geräte ist ausdrücklich erwünscht und erforderlich!

Tags: Bild, Bildaufbau, Bildgestaltung, Blende, DSLR, Foto, Kamera, Kompaktkamera, Fotografie

Methoden: Der Kurs beginnt mit einem theoretischen Input zu den Grundlagen der (Digital-) Fotografie. Im Anschluss sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer praktisch und experimentell mit ihren Kameras arbeiten.

Vorkenntnisse: Eine eigene Spiegelreflexkamera und Grundkenntnisse in der Bedienung

Termin: 12. Januar 2016; 14-18 Uhr

Raum: 514a

Lehrveranstaltungen

Auf den folgenden Seiten finden Sie ausgewählte Veranstaltungen zum Studienschwerpunkt »Medien & Bildung«. Diese sind dem allgemeinen Lehrangebot der Fakultät Erziehungswissenschaft entnommen und geben den Stand der Lehrangebotsplanung vom 10. Oktober 2015 wieder. Bei den angekündigten Veranstaltungen können sich noch kurzfristige Veränderungen ergeben. Bitte achten Sie daher auf die Aushänge an den Informationswänden der Sekretariate und die Ankündigungen im Internet. Der aktuelle Stand des Lehrangebotes sollte im Internet unter <http://www.stine.uni-hamburg.de> verfügbar sein.

Anmeldung

Auch im kommenden Semester werden die Plätze vieler teilnahmebegrenzter Veranstaltungen über STiNE, dem universitätsweiten StudienInfoNetz, vergeben. Es ist vorgesehen, dass Sie sich für alle Veranstaltungen anmelden. In einigen Fällen kann es aber noch Listen, persönliche Anmeldungen oder Ähnliches geben. Daher ist eine Anmeldung in STiNE für teilnahmebegrenzte Veranstaltungen nur wirksam, wenn Sie zuvor auf dem vom Dozenten/von der Dozentin vorgegebenen Weg einen Platz erhalten haben.

Angebot im WiSe 15/16

41-61.058 und 41-61.059

Forschungswerkstatt zu den Prioritären Themen der Erziehungswissenschaft Teil II: Verändertes Lehren und Lernen mit neuen Medien?

Dr. Silke Günther

Seminar 2 SWS, Di+Mi, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 05, R 208

Inhalte:

Das Thema dieser Forschungswerkstatt ist "Verändertes Lehren und Lernen mit neuen Medien?". Lehrende können dabei auch Personen sein, die im tertiären Bereich oder in der vor- und außerschulischen Bildungsarbeit tätig sind. Neben der Vorbereitung, Durchführung und Evaluation von Unterricht, in dem neue Medien eingesetzt werden, geht es auch darum herauszuarbeiten, wie neue Medien zur Bewältigung beruflicher Anforderungen genutzt werden (könnten), z.B. durch den Austausch in Internetforen oder das Schreiben eines Blogs. Die Einbindung der Arbeitsergebnisse in die eigene Unterrichtspraxis wird unterstützt.

Die Veranstaltung beinhaltet eine vertiefte Darstellung forschungsmethodischer Grundlagen der Erziehungswissenschaft anhand

eines begleitenden Scripts, behandelt werden die Konzeption, die Umsetzung und die Auswertung von Tests, Fragebögen, Interviews, Experimenten und wissenschaftlichen Beobachtungen.

41-61.901

Integriertes Schulpraktikum mit Vor- und Nachbereitungsseminar mit Onlinebegleitung für Auslandsstudierende: Lehren und Lernen mit neuen Medien

Dr. Silke Günther

Praktikum 4 SWS, Mo, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 205

Inhalte:

Während dieses Seminars können Sie Beispiele für den Einsatz neuer Medien anhand aktueller Unterrichtsbeispiele kennen lernen und selber ausprobieren. Darüber hinaus erfolgt eine erste Einführung in das Erstellen von Unterrichtsentwürfen auf der Basis der Hamburger Vorgaben.

Ergänzend werden einige Grundlagen des Schulrechts anhand von Fallbeispielen vermittelt. Etwa ein Viertel der verfügbaren Zeit

möchte ich reservieren, um auf Ihre Fragen und Themenwünsche einzugehen.

41-61.044

Prioritäre Themen der Erziehungswissenschaft Seminar A: Neue Medien: KinoFilmGeschichte

Manuel Zahn

Seminar 2 SWS, Mo, 14:00 – 16:00 Uhr, VMP 8, R 205

Inhalte:

Das Seminar "KinoFilmGeschichte" begleitet und reflektiert die gleichnamige Filmreihe, die Dr. Manuel Zahn in Kooperation mit dem Medienreferat des Landesinstituts (LI) und dem Metropolis-Kino Hamburg durchführt. Die Filmreihe ist ein Fortbildungsangebot und richtet sich an Studierende, Referendare und Lehrkräfte, die Filmanalyse oder -produktion im Unterricht einsetzen (wollen). An fünf Abenden wird im Metropolis-Kino das Archiv geöffnet, Filmgeschichte gezeigt und ihre Zusammenhänge durch begleitende Gespräche verständlich gemacht. Dazu werden Personen aus der Hamburger Filmvermittlungslandschaft jeweils in einen Themenabend einführen und ein anschließendes Filmgespräch moderieren.

Der zweite Teil der Filmreihe widmet sich dem Kinofilm vor, im und nach dem Zweiten Weltkrieg und thematisiert aus unterschiedlichen Perspektiven wie die Erfahrungen des Krieges und die politische Kultur dieser Zeit in die Filme und ihren Umgang mit dem audiovisuellen bewegten Bild eingegangen sind.

Die Veranstaltungen finden am 21.09.15, 12.10.15, 02.11.15, 14.12.15 und 11.01.2016 jeweils um 19 Uhr im Metropolis-Kino (<http://www.metropoliskino.de>) statt.

41-61.045

Prioritäre Themen der Erziehungswissenschaft Seminar B: Neue Medien: Handlungsorientierte Medienpädagogik

Jun.-Prof. Dr. Alexander Unger

Seminar 2 SWS, Di, 16:00 – 18:00 Uhr, VMP 8, R 504

Inhalte:

Medienkompetenz wird in der öffentlichen wie in der bildungspolitischen Diskussion zunehmend als eine Voraussetzung für die persönliche Entwicklung sowie für die gesellschaftliche Teilhabe gesehen. Entgegen der ständigen Forderung nach Medienkompetenzvermittlung in der öffentlichen Diskussion wird relativ selten darüber gesprochen, wie diese Vermittlung konkret stattfinden soll. Meist wird sie als Querschnittsaufgabe verstanden, die nebenbei erfolgen soll und dann im Alltagsgeschäft aus dem Blick gerät. Es stellt sich daher die Frage mit welchen Methoden und Ansätzen Medienkompetenz auch in der Schule systematisch vermittelt werden kann.

Im Seminar soll mit der „Aktiven Medienarbeit“ als zentrale Methode der handlungsorientierten Medienpädagogik ein alternativer Weg zur Vermittlung von Medienkompetenz vorgestellt werden, die vor allem auf kooperative Projektarbeit und einen kritisch-produktiven Umgang mit Medien als Artikulationsmittel setzt. Im Rahmen des Seminars werden durch die Erstellung eines eigenen Medienprodukts auch praktische Kompetenzen vermittelt. Ziel des Seminars ist es, dass die Studierenden auf der Basis einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Ansatz der aktiven Medienarbeit, der Projektplanung und aktueller Projekte, ein eigenes Projektkonzept entwickeln, dass in formalen (Kita, Schule, Universität) oder informellen Kontexten (Medienzentren, offene Jugendarbeit usw.) umgesetzt werden kann.

41-61.047

Prioritäre Themen der Erziehungswissenschaft Seminar B: Neue Medien, Seminar: Medienbildung im Unterricht

Mareike Thumel

Seminar 2 SWS, Mo, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 131

Inhalte:

Schüler und Schülerinnen auf die mediatisierte Welt vorzubereiten ist nicht erst seit dem KMK-Beschluss 2012 Teil des Bildungsauftrags von Lehrkräften.

Daher beschäftigt sich dieses Seminar umfassend mit der Disziplin Medienpädagogik, klärt Begriffe und erörtert Ziele und Methoden. Die Studierenden setzen sich mit der schulischen Medienbildung auseinander und arbeiten Umsetzungsmöglichkeiten aus. Dazu werden der hamburgische Bildungsplan sowie bestehende Projekte und Materialien herangezogen. Gemeinsam wird erarbeitet, welche Fähigkeiten medienkompetente Schülerinnen und Schüler beherrschen sollen, und ausprobiert, wie die Medienkompetenzförderung im eigenen (Fach-)Unterricht umgesetzt werden kann.

41-61.048

Prioritäre Themen der Erziehungswissenschaft Seminar A: Neue Medien, Seminar: Aufwachen in der mediatisierten Gesellschaft

Mareike Thumel

Seminar 2 SWS, Mi, 16:00 – 18:00 Uhr, VMP 8, R 211

Inhalte:

In diesem Seminar wird die mediatisierte Lebenswelt von Kindern bis zum Alter von zwölf Jahren betrachtet. Gemeinsam analysieren und untersuchen wir die Mediennutzung und -wahrnehmung der Kinder. Dazu betrachten wir verschiedene Sozialisationsinstanzen und deren Optionen zur Medienkompetenzförderung. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man Kinder beim Medieneinsatz unterstützen kann, um Chancen zu nutzen und Risiken zu minimieren.

In der zweiten Seminarhälfte werden hierzu hamburgische Medienkompetenzprojekte beleuchtet, Methoden ausprobiert sowie Materialien und Webseiten vorgestellt.

41-61.049

Prioritäre Themen der Erziehungswissenschaft Seminar B: Neue Medien: Medienbildung in der Schule - Institutionalisierte Allgemeinbildung der digitalen Gesellschaft?

Prof. Dr. Rudolf Kammerl

Seminar 2 SWS, Mo, 18:00 – 20:00 Uhr, VMP 8, R 05

41-61.050

Prioritäre Themen der Erziehungswissenschaft Seminar A: Neue Medien: Mediendidaktische Perspektiven auf den Einsatz digitaler Medien in der Schule

Prof. Dr. Rudolf Kammerl

Seminar 2 SWS, Di, 18:00 – 20:00 Uhr, VMP 8, R 515, R 504

41-61.051

Prioritäre Themen der Erziehungswissenschaft Seminar B: Neue Medien: Mediensozialisation Jugendlicher - Aufwachsen in mediatisierten Gesellschaften

Michaela Kramer

Seminar 2 SWS, Di, 14:00 – 16:00 Uhr, VMP 8, R 208

Inhalte:

Musik hören oder fernsehen, auf Facebook surfen oder Youtube-Videos hochladen — Dass Medien einen festen Bestandteil des Alltags von Jugendlichen bilden, steht außer Frage. Heranwachsende können dabei in heutigen Gesellschaften auf ein derart umfangreiches Medienangebot zurückgreifen, wie keine Generation zuvor. Auch die Relevanz von Medien für Prozesse der Identitätsentwicklung und Sozialisation gilt gemeinhin als unumstritten. Jedoch gibt es unterschiedliche Vorstellungen darüber, wie genau Mediensozialisation im Jugendalter verläuft und in welchem Verhältnis Mensch und Medien dabei zueinander stehen. Soll es nun heißen: "Was machen die Medien mit den Menschen?" Oder doch eher: "Was machen die Menschen mit den Medien?"

41-61.052

Prioritäre Themen der Erziehungswissenschaft Seminar A: Neue Medien: Chancen Aktiver Medienarbeit für schulische Lehr- und Lernprozesse - Praxisorientiertes Arbeiten mit Audio, Bild und Film

Klaus Küchmeister

Seminar 2 SWS, Fr, 14:00 – 17:30 Uhr, VMP 8, R 504

Inhalte:

Aktive Medienarbeit in den Bereichen Audio, Bild und Film ist heute technisch relativ einfach und oftmals schon mit den digitalen Endgeräten der Schülerinnen und Schüler möglich. Sie setzt nicht nur eine kognitive Aktivierung bei Jugendlichen in Gang, sondern fördert und fordert sie besonders im Bereich der audiovisuellen Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Erlebnisfähigkeit. Sie bedient sich Methoden kreativen, entdeckenden und praktischen Lernens, schafft neue Stoffzugänge und fördert das Selbstlernen. Wesentlich für die aktive Medienarbeit sind methodische Vorgehensweisen wie Gruppenarbeit, handelndes Lernen usw..

41-61.062

Forschungswerkstatt zu den Prioritären Themen der Erziehungswissenschaft Teil II: Neue Medien (Gefilmte Lehre)

Joana Abelha Faria; Manuel Zahn

Seminar 2 SWS, Di, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 206

41-61.067

Forschungswerkstatt zu den Prioritären Themen der Erziehungswissenschaft Teil II: Neue Medien und Unterrichtskultur

Jun.-Prof. Dr. Alexander Unger

Seminar 2 SWS, Mi, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 207

Inhalte:

Seit den 1990er Jahren werden sogenannte Neue Medien zunehmend in den Unterricht implementiert. Was mit Multimediacomputern begann, findet heute seine Fortsetzung mit Laptopklassen und Eigengeräten wie Smartphones und Laptops, die Schülerinnen und Schüler mit in die Schule bringen – auch BYOD genannt (Bring

Your Own Device). Mit der Implementierung der Medientechnik werden dabei große und sehr unterschiedliche Erwartungen verbunden: von einer effektiveren Stoffvermittlung bis hin zu einem offenen und kooperativen Unterricht. Wie sich Lernen durch Neue Medien tatsächlich verändert, welche Ziele erreicht werden, kann am objektivsten durch eine empirische Begleitforschung geklärt werden.

Diese Forschungswerkstatt ist eng an das BYOD-Projekt „Start in die nächste Generation“ der BSB Hamburg angeknüpft. Im Rahmen dieses Projekts wurden sechs Hamburger Schulen mit W-LAN und einer Lernplattform ausgestattet. Der Unterricht in den Versuchsklassen bindet auf dieser Basis Endgeräte der SuS in den Unterricht ein.

Im Seminar wird kooperativ ein qualitatives Forschungsdesign entwickelt, mit dem Lehrerinnen und Lehrer der am Projekt beteiligten Schulen zu ihren Erfahrungen mit dem BYOD-Unterricht interviewt werden. Das Seminar bietet so die Möglichkeit, aktiv in einem aktuellen Implementierungsprojekt zu forschen. Im 2. Teil der Forschungswerkstatt werden Kenntnisse zur Transkription und Codierung mit aktueller Software und zur Auswertung der im SoSe 2015 erhobenen Daten vermittelt.

Aufgrund der engen Kooperation mit der BSB und den beteiligten Schulen ist eine regelmäßige Teilnahme für dieses Seminar verpflichtend.

41-61.072

Forschungswerkstatt zu den Prioritären Themen der Erziehungswissenschaft Teil II: "Sexualität und Neue Medien als Herausforderung in der Lehrerbildung"

Prof. Dr. Arne Dekker

Seminar 2 SWS, Mi, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 106

41-61.074

Forschungswerkstatt zu den Prioritären Themen der Erziehungswissenschaft Teil II: Neue Medien: Bilderfahrung

Prof. Dr. Andrea Sabisch

Seminar 2 SWS, Di, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 404

Inhalte:

Im erziehungswissenschaftlichen Kontext spielt Bilderfahrung eine zunehmend große Rolle. Versteht man unter »Bild« nicht länger eine statisches Medium im Singular, sondern vielmehr ein dynamisches Medium im Plural, so wird deutlich, dass gerade zwischen Bild und Betrachtenden sowie auch zwischen den Bildern (beispielsweise bei Bildserien) interessante Aspekte der Bilderfahrung aufscheinen. Wenn Bildung eine Veränderung des Selbst- und Weltverhältnisses meint, sind Bilder – neben der Sprache – ein Schlüssel dieser Transformation (vgl. Kokemohr / Koller). Die Forschungswerkstatt widmet sich neben den dokumentarischen vor allem denjenigen Bildern, die ein sehendes Sehen und damit eine neue Bilderfahrung ermöglichen. Aber die Wirksamkeit und Erfahrung von Bildern ist kaum ohne die Sehenden zu denken. Insofern spielen die eigenen Sehgewohnheiten bei der Erforschung eine wichtige Rolle. Aber wie kann man Bilderfahrung erforschen? Welche Theorien, Methodologien und Methoden eignen sich dafür? Wie kann man die eigenen Sehgewohnheiten reflektieren? Welche Bildbegriffe, welche Bildsorten und -genres gibt es? In eigenen Forschungsprojekten zum Thema werden wir über diese und weitere Fragen nachdenken und viele Bilder betrachten.

Die Studienleistung besteht in einer aktiven Teilnahme, der Bereitschaft zur Präsentation und zur Teamarbeit. Der Leistungsnachweis erfolgt im Rahmen einer schriftlichen Hausarbeit, deren Thema bereits im Sommersemester festgelegt wurde.

57-582 MA-5

Neue Medien

Dr. Sabine Prätor

Seminar 2 SWS, Di, 14:00 – 16:00 Uhr, ESA 0, Rm 108

41-61.088

Lektürekurs: Ausgewählte Publikationen zum Seminar: Smartphones in der mediatisierten Lebenswelt

Mareike Thumel

Lektürekurs 1 SWS, mi, 14:00 – 15:00 Uhr, VMP 8, R 105

Inhalte:

Empirische Studien dokumentieren eine hohe Nutzungsdauer und -intensität, aber auch ein hohes Maß an gewohnheitsmäßiger Nutzung der überall anzutreffenden Mobilmedien. Smartphones bringen eine Änderung von Formen medialer Kommunikation mit sich, dabei gehen die Nutzungsmöglichkeiten der Smartphones weit über verbale und nonverbale Kommunikation hinaus. Ihr Gebrauch wirkt sich auf kulturelle, soziale und gesellschaftliche Strukturen aus.

Im Seminar wird zunächst der gesellschaftliche Wandel durch Metaprozesse der Globalisierung, der Individualisierung und der Mediatisierung diskutiert. Darauf aufbauend werden die Wirkungsweisen und Erscheinungsformen beleuchtet, die sich in der Beschleunigung, der Kommerzialisierung und in der Entgrenzung zeigen.

Dieser gesellschaftliche Wandel in der mediatisierten Welt führt zu einer Veränderung der Sozialisation der Heranwachsenden. Dabei hat das Smartphone mit all seinen Möglichkeiten Einfluss auf die Bewältigung der jugendlichen Entwicklungsaufgaben. Im Seminar werden hierzu die Chancen und Risiken der Smartphone-Nutzung vor dem Hintergrund der mediatisierten Lebenswelt betrachtet. Dafür werden aktuelle Forschungsergebnisse untersucht und gemeinsam diskutiert.

41-61.093

Heterogenität, Medien, Bildungsinstitutionen: Aktive Medienarbeit in der mediatisierten Gesellschaft

Mareike Thumel

Seminar 2 SWS, Fr, 14:00 – 20:00 Uhr, VMP 8

Inhalte:

Medienkompetenz kann auf unterschiedlichen Wegen vermittelt werden. Die Aktive Medienarbeit wird dabei häufig als der beste Weg betrachtet, da das aktive Handeln im Vordergrund steht. Kinder und Jugendliche bekommen durch die Erstellung medialer Produkte die Möglichkeit, sich auszudrücken und an gesellschaftlichen Diskursen teilzunehmen.

In diesem Seminar wird das Konzept der Aktiven Medienarbeit in unserer mediatisierten Gesellschaft kritisch betrachtet. Dabei wird untersucht, welche Themen und Herausforderungen heutzutage aufkommen.

Durch das Analysieren von Projekten und Materialien sowie das kreative Erstellen eigener Medienprodukte überlegen wir gemeinsam, inwieweit die aktuellen Themen umgesetzt werden können. Außerdem gehen wir der Frage nach, wie sich die aktive Medienarbeit in den pädagogischen Alltag integrieren lässt.

41-61.069

Forschungswerkstatt zu den Prioritären Themen der Erziehungswissenschaft Teil II: Bring your Own Device @school

Prof. Dr. Rudolf Kammerl

Seminar 2 SWS, Di, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 504

41-61.070

Forschungswerkstatt zu den Prioritären Themen der Erziehungswissenschaft Teil II: Digitale Medien im Unterricht

Anja Schwedler

Seminar 2 SWS, Di, 12:15 – 13:45 Uhr, VMP 8, R 05

Inhalte:

Diese Forschungswerkstatt zum prioritären Thema "Neue Medien" fokussiert das Unterrichten mit und das Unterrichten über digitale Medien aus medienpädagogischer Perspektive. Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellungen, welchen in eigenen Forschungsprojekten empirisch nachgegangen wird.

41-65.816

FDGM Seminar I: Digitale Medien im Mathematikunterricht

Farwa Rawnaq

Seminar 2 SWS, Do, 12:00 – 14:00 Uhr, VMP 8, R 207

41-61.092

Heterogenität, Medien, Bildungsinstitutionen: Familien - Medien - Sozialisation. Forschungsansätze und -befunde

Prof. Dr. Rudolf Kammerl

Seminar 2 SWS, Di, 16:00 – 18:00 Uhr, VMP 8, R 05

41-69.005

Heterogenität, Medien, Bildungsinstitutionen: Heterogeneity and Representation in the Media (Unterrichtssprache ist Englisch)

Dr. Sarah McMonagle

Seminar 2 SWS, Mi, 16:00 – 18:00 Uhr, VMP 8, AT 542

Inhalte:

The mass media play a central role in shaping public discourses as they construct images of people, places and events through image, text and speech. Mediated images, in their content and form, necessarily privilege certain representations over others, thus contributing to and reinforcing so-called norms and cultural beliefs in society. The media are therefore critical in determining not just what or who should be included in (and excluded from) public discourses, but how this occurs. Using critical theory as its basis, this seminar aims to provide students with perspectives and

methods to critically assess the role of media in the public sphere, its processes, and social effects.

The first part of this course will be devoted to 1) theorising media, theories of ideology and the public sphere and 2) how key markers of heterogeneity in society (gender, age, ethnicity and language) are represented in the 'traditional' media (film, television, print). The core part of the course then places particular emphasis on 'new' media and the advent of Web 2.0. Students will consider whether new media platforms (social networks, audiovisual portals, wikis) – on account of their accessibility and reach – enable true(r) representations of heterogeneous groups in society through pluralistic forms of participation, open-source models, and self-representation. This interdisciplinary seminar borrows approaches from sociology, linguistics and education, yet students are encouraged to relate course content to their own disciplinary focuses and interests.

41-63.130

Methoden des beruflichen Lehrens und Lernens in der beruflichen Fachrichtung Medientechnik

Meike Kolb

Seminar 2 SWS, Mi, 14:00 – 17:30 Uhr, Sed 19, 13

Inhalte:

Die Studierenden erläutern die Bedeutung methodischer Entscheidungen in curricularen Kontexten, unterrichtsplanerischen Konzepten sowie in der Unterrichts- und Organisationsentwicklung beruflicher Lernorte;

- erschließen sich Klassifikationssysteme von Unterrichtsmethoden sowie deren didaktische Funktionen im Aneignungs- und Vermittlungsprozess;

- entwickeln unterrichtsmethodische Handlungskompetenz für die Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen in Bezug auf eine adressaten-, inhalts- und zielorientierte Methoden- und Medienwahl;

- wenden Erkenntnisse und erworbene methodische Kompe-

tenzen im Rahmen der Seminargestaltung selbstreflexiv an.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Methodenbegriff

- Klassifikationen von Unterrichtsmethoden zur Förderung beruflicher Handlungskompetenz

- Ergebnisse der Unterrichtsforschung

- selbstbestimmtes und selbst gesteuertes Lernen

- Makro- und mikromethodische Entscheidungen im Interdependenzzusammenhang

- Analyse und Erprobung ausgewählter Methoden gewerblich-technischer Berufsbildung (z. B. Projekt, auftragsorientiertes Lernen, Leittextmethode, Konstruktionsaufgabe, Funktionsanalyse, technisches Experiment, genetisches Lernen, Erkundung, E-Learning)

- Mediengestaltung und -einsatz sowie Unterrichtstechniken

41-63.505

Didaktische Forschung und Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen in der beruflichen Fachrichtung Medientechnik

Prof. Dr. Jens Siemon

Seminar 2 SWS, Mo, 16:00 – 17:45 Uhr, Sed 19, 13

Inhalte:

Das Modul knüpft an die fachrichtungsdidaktischen Veranstaltungen des Bachelorstudiums an und ist auf die theoriegeleitete Analyse und Gestaltung beruflicher Bildungsprozesse auf mikrodidaktischer Ebene ausgerichtet. Der fachrichtungsdidaktische Forschungs- und Entwicklungsstand der Medientechnik dient hierfür als Grundlage und soll so aus dem pragmatischen Kontext heraus erschlossen werden. Das Modul bereitet auch auf Unterrichtshospitationen und erste eigene Unterrichtsversuche im Kernpraktikum vor. Ein besonderer Akzent wird auf die Analyse individueller Lernvoraussetzungen, Lernprozessverläufe und Lernergebnisse gesetzt, womit zugleich auf einschlägige Studienprojekte im Kernpraktikum vorbereitet werden soll.

Stellenausschreibung

Web & Printdesign

Das Medienzentrum der Fakultät für Erziehungswissenschaft sucht ab dem 01. April 2016 eine studentische Hilfskraft für 10 Stunden/Woche.

Aufgaben:

Ihre Hauptaufgabe ist die Unterstützung bei der Umsetzung von Digital- und Printprojekten, sowie die Unterstützung beim Workshopangebot und einer Vielzahl kleinerer Tätigkeiten. Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches Aufgabenfeld und tolle Kollegen. Dieser Job nimmt Rücksicht auf Ihr Studium und bietet in vielen Fällen ein »learning by doing« an.

Voraussetzungen:

- Erfahrungen im Gestalten von Printmedien
- Kenntnisse der gängigen Adobe-Programme (InDesign und Photoshop)
- Kreativität und Spaß am eigenverantwortlichen Arbeiten
- gerne Grundkenntnisse im Web-Design/Wordpress

Interessiert oder einfach nur neugierig?

Wenn wir Sie neugierig machen konnten und Ihr Profil unseren Anforderungen entspricht, dann senden Sie uns Ihre aussagekräftige Bewerbung an folgende Mailadresse: mms@uni-hamburg.de



<http://www.uhh.de/ewmz>

Ansprechpartner

im Medienzentrum für Bildung, Kommunikation und Service

Das Medienzentrum bietet für Studierende und Lehrende rund um das Thema »(Neue) Medien in der erziehungswissenschaftlichen Praxis, Forschung und Lehre« ein breites Dienstleistungsspektrum mit verschiedenen kompetenten Ansprechpartnern.

Die Basisversorgung im technischen Support übernimmt unser ganztägig besetzter zentraler Anlaufpunkt in Raum 514 – die Info-Zentrale. An das Team an der Infotheke können Sie sich bei Fragen und Anliegen zur Mediengeräteausleihe, zum technischen Support in den Computer-Pools, zu den Drucker-Konten oder Ähnlichem wenden.

Bei spezielleren Fragen nehmen Sie gerne einen der Kompetenzbereiche des MZ in Anspruch: den Bereich »Basisversorgung IT, Technischer Service« für die Wissenschaftler-

arbeitsplätze der Fakultät für Erziehungswissenschaft, für den allgemeinen Hardware- und Softwaresupport und für Lehrveranstaltungen mit Einsatz der technischen und räumlichen Infrastruktur der PC-Pools; den Bereich »Video, Audio, Foto« in der pädagogischen Praxis, insbesondere Unterrichtsbeobachtung und -analyse bzw. Unterrichtsdokumentation; den Bereich »Crossmedia, Workshops, Visualisierung« für Workshops, Web-Services, Print- und Multi-Media-Produktion oder das »eLearning Büro« (eLB) zum Thema digitale Medien in der Lehre.

Lehrende können beim Leitungskollegium des Medienzentrums Anträge auf Support bei Projekten zur mediengestützten Forschung einreichen.

Die jeweiligen Ansprechpartner finden Sie auf der Webseite sowie auf Seite 41 in diesem Heft.

Kontakt:

www.uhh.de/ewmz

mz.ew@uni-hamburg.de

<http://twitter.com/uhhewmz>

<http://www.facebook.com/uhhewmz>

(040)42838-2117



Sprecherin des Leitungskollegiums

Prof. Dr. Andrea Sabisch
VMP 8, Raum 405a
(040)42838-7865
andrea.sabisch@uni-hamburg.de

Basisversorgung IT, Technischer Service

Leitung
Dr. Wolfgang Roehl
VMP 8, Raum 517a
(040)42838-4463
wolfgang.roehl@uni-hamburg.de

Technik
Horst Ramm
VMP 8, Raum 509 & 520
(040)42838-2521/3188
horst.ramm@uni-hamburg.de

Sergey Pfeifer
VMP 8, Raum 520
(040)42838-3188
sergey.pfeifer@uni-hamburg.de

Information/Geräteausleihe
Eric Stamer
VMP 8, Raum 514
(040)42838-2117
eric.stamer@uni-hamburg.de

Service für Lehre und Forschung

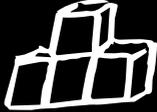
Leitung Workshops, Crossmedia, Visualisierung
Ralf Appelt
VMP 8, Raum 508
(040)42838-7060
ralf.appelt@uni-hamburg.de

Technik Workshops, Crossmedia
Christoph Bardtke
VMP 8, Raum 507
(040)42838-7409
christoph.bardtke@uni-hamburg.de

Leitung Video, Audio, Foto
Ute Wett
VMP 8, Raum 515a
(040)42838-2141
ute.wett@uni-hamburg.de

Fotograf/Kameramann Video, Audio, Foto
Christian Scholz
VMP 8, Raum 510
(040)42838-3190
hans-christian.scholz@uni-hamburg.de

Leitung eLearning Büro (eLB)
Christina Schwalbe
VMP 8, Raum 512
(040)42838-7666
christina.schwalbe@uni-hamburg.de

Welcome
CREATE 
explore →
think 
IMAGINE
learn &
connect 
→ @uhhewmz ←

Öffnungszeiten

Info-Zentrale / Mediengeräteausleihe

VMP 8, Raum 514
Telefon: (040)42838-2117

Vorlesungszeit

Mo. – Fr.: 9:00–20:00 Uhr
(Freitags bis 19:45 Uhr)

Vorlesungsfreie Zeit

Mo. – Fr.: 9:00 –18:00 Uhr

PC-Pool

VMP 8, Raum 515 – 517

Vorlesungszeit

Mo. – Fr.: 9:00 –20:00 Uhr
(freitags bis 19:45 Uhr)

Vorlesungsfreie Zeit

Mo. – Fr.: 9:00 –18:00 Uhr

Besondere Projekträume

Die Nutzung der Räumlichkeiten ist in der Vorlesungszeit und vorlesungsfreien Zeit für Projektarbeiten und Lehrveranstaltungen nach Vereinbarung möglich. Anfragen in der Info-Zentrale.

Gaming Lab

VMP 8, R 504c

Video, Audio, Foto

VMP 8, Räume 505 und 506

Projektraum

VMP 8, Raum 514a

Belegungsplan siehe Aushang
vor Raum 514a und unter:

<http://mms.uni-hamburg.de>

Was ist wo im MZ?

